



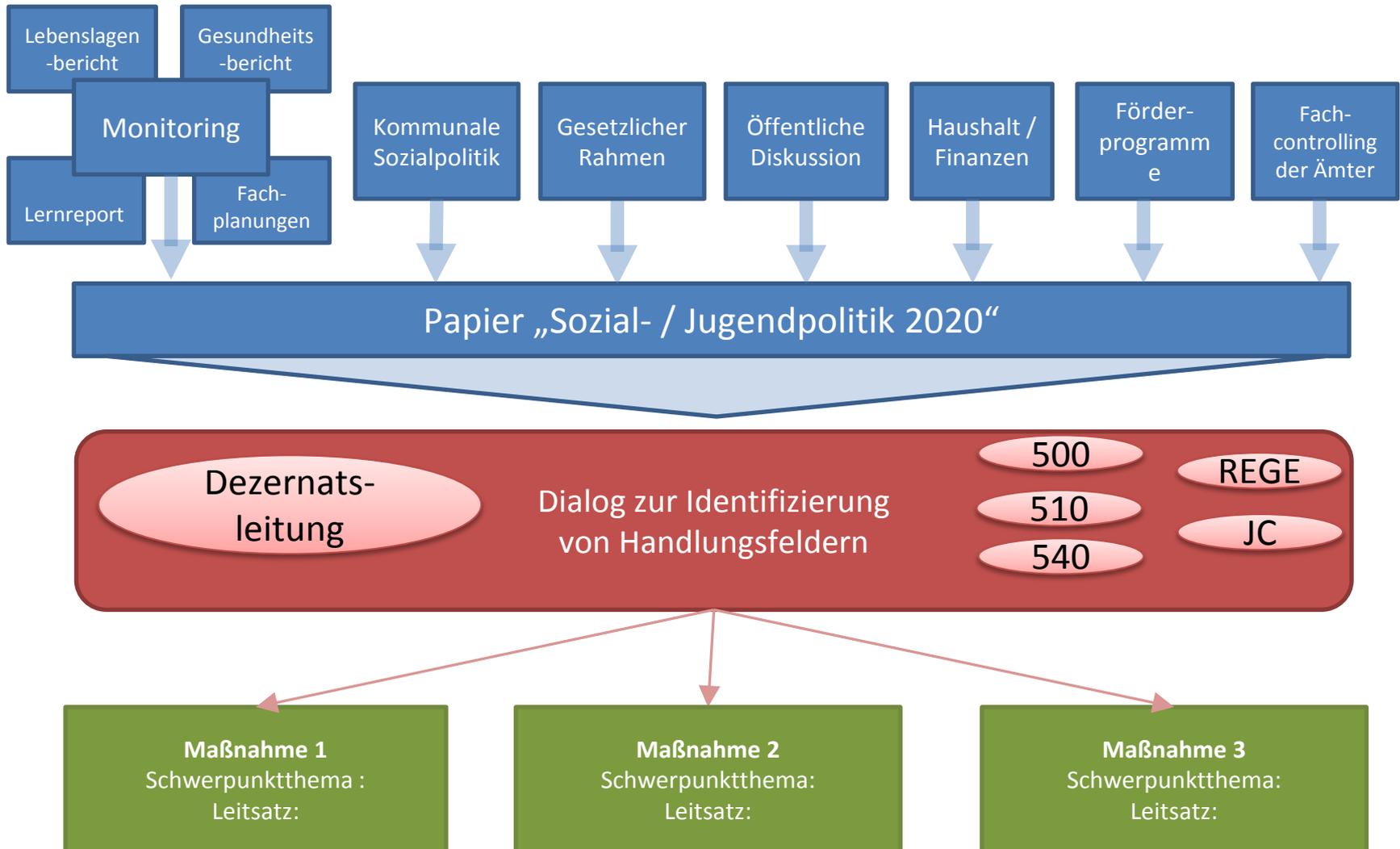
**Bielefeld**

**Herausforderungen und Schwerpunkte  
aus Sicht des Sozialdezernats**

**Stadt Bielefeld**  
Dezernat Soziales

# Die Grundlagen für die Schwerpunkte, Ziele und Maßnahmen des Sozialdezernats

# Entwicklung von wirkungsorientierten Maßnahmen und Projekten im Sozialdezernat



- **Gesellschaftlicher Wandel**
  - steigende Armutsrisiken bei unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen
    - Kinder, Alleinerziehende, ältere/erwerbsgeminderte Menschen
  - Alterung der Bevölkerung
  - wachsende Bedeutung der Zivilgesellschaft
  - Zuwanderung und Abschottungstendenzen
  - großer Druck auf dem Wohnungsmarkt, insbesondere hinsichtlich bezahlbarer Mietwohnungen

- Zum Teil erhebliche soziale und kulturelle Unterschiede innerhalb von Quartieren und zwischen Quartieren bzw. zwischen Zielgruppen
- Wohnungs-/Obdachlosigkeit als sichtbarste Form von Armut

## ■ Arbeitsmarkt

- Einerseits:  
sehr erfolgreiche Beschäftigungsentwicklung
- Andererseits:  
hohe und verhärtete Arbeitslosigkeit im Vergleich zu Land und Bund
  - Langzeitarbeitslosigkeit
  - Jugendarbeitslosigkeit
  - Alleinerziehende undhohe Zahl an erwerbstätigen „Aufstockern“ / „Ergänzern“

## ■ Familie

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewünscht und eingefordert
- viele unterstützungsbedürftige Eltern
- erhöhte Anforderungen an den Kinderschutz
- viele Ein-Eltern-Haushalte

## ■ Alter und Pflege

- Alterung der Gesellschaft
  - mehr hochbetagte Menschen
  - mehr alleinlebende ältere Menschen
- mehr Personen mit Pflegebedarf und Demenz
- Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
- Fachkräftemangel in der Pflege

- Wir arbeiten präventiv.
- Wir gestalten die Prozesse partizipativ.
- Wir beziehen bürgerschaftliches Engagement in unsere Aktivitäten ein und unterstützen es professionell.
- Wir sichern die Teilhabe von Menschen mit vorübergehendem oder dauerhaftem Unterstützungsbedarf und verringern die Folgen sozialer Unterschiede.

- Wir orientieren uns bei der Gestaltung der sozialen Infrastruktur an den
  - a) Bedarfen der jeweiligen Bevölkerungsgruppen
  - b) Rahmenbedingungen der Quartiereund bringen unterschiedliche Menschen zusammen.
- Wir gestalten die Integration und Inklusion und leisten einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zum Abbau von Ressentiments.
- Wir verfolgen unsere vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben und Anforderungen effizient und effektiv.

# Ausgewählte Maßnahmen in den jeweiligen Schwerpunktbereichen

- Arbeitslosigkeit verringern - kommunale Schwerpunkte in der Arbeitsmarktpolitik setzen, u.a.
  - Ausbildungsoffensive vorantreiben – neue Maßnahmen vereinbaren (REGE-3)
  - Jugendberufsagentur konzeptionell und baulich „startklar“ machen (REGE-6)
  - Alleinerziehende besonders fördern – insbesondere durch neue Beratungsangebote in Sieker, Sennestadt und Baumheide (Jobcenter-8)

- Übergänge von Kitas und Grundschulen optimieren
  - family-Programm (zwischen Kita und Grundschule koordinierte Elternarbeit) (540-1)
- bedarfsgerechtes Angebot der Kinderbetreuung absichern
  - Acht neue Kitas bis 2018 (510-1)

- Präventive Maßnahmen
  - Sprachförderung und Lernförderung für BuT-berechtigte Kinder stärken (REGE-7, REGE-8)
  - Alkoholprävention im Jugend-Vereinssport stärken (540-3)
  - Wegweiser-Büro etablieren und vernetzen (zusammen mit dem Träger) (540-2)
  
- Weiterentwicklung der OKJA entsprechend des Ratsbeschlusses zu den LuF
  - Partizipation und Diversty-Ansätze in der OKJA weiterentwickeln (510-2)

- bedarfsdeckende und wirtschaftliche Versorgung in der Pflege mitgestalten
  - Verbesserung der Datengrundlagen für die Bedarfsplanung (540-9)
  - Schaffung von Netzwerkstrukturen in den Quartieren (500-8)

- Bielefeld „inklusive“ gestalten
- Inklusionsplanung fortführen und umsetzen
  - Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung (540-10)

- Aktionsplan für Lesben, Schwule und Trans\* in Bielefeld
  - Überprüfung, Ergänzung und Erarbeitung von Maßnahmen für einzelne Zielgruppen bzw. Handlungsfelder, unter anderem
    - Offene Kinder- und Jugendarbeit (510-2)
    - Unterstützung von Flüchtlingen (500-6)

- **Geflüchtete Menschen integrieren**
  - Begleitung der arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten durch kommunale „Einstiegs- und Sondersprachkurse“ (REGE-12)
  - Präsenz der Fachstelle in den „betroffenen“ Stadtteilen erhöhen – im ersten Schritt in Jöllenbeck (500-4)
  - Fortbildungs-, Informations- und Vernetzungsangebote für Haupt-/Ehrenamtliche (500-5)

- **Stärkung quartiersorientierter Sozialplanung und Sozialarbeit**
  - Weiterentwicklung der Quartierssozialarbeit (500-8, 500-9)
  - Partizipation von Migrant/innen im altengerechten Quartier (540-11)

- soziale Dienstleistungen effizient und effektiv gestalten – wirkungsorientierte Steuerung fortführen
  - neue zielgenaue Angebote in der Jugendhilfe schaffen (510-7)
  - Fallsteuerung in der Jugendhilfe weiterentwickeln (510-9)

**W  
BI**

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**